

Bericht 1

Liebe Freunde und Bekannte.

Eine Reise gegen Osten, unser Ziel CHINA.

Durch den ewig langen Winter bin ich ins Hintertreffen mit meinem Iveco gekommen, ich konnte nachdem wir von Namibia zurückgekommen sind nicht viel machen, es war einfach zu kalt, aber schlussendlich habe ich ihn auf dem Strassenverkehrsamt vorgeführt und er wurde zu meiner Erleichterung schon beim ersten Mal abgenommen.



Unterdessen haben wir Kristina und Jochen Schuster aus Esslingen kennen gelernt und uns mehrmals in Meersburg am Bodensee getroffen um uns über die Reisevorbereitungen für China zu unterhalten. Ein weiteres Problem muss noch gelöst werden, wir müssen einen zweiten Reisepass haben, denn das Visa von China kann man nur 5 Wochen im voraus beantragen und innerhalb dieser Zeit einreisen, Wir planen für Russland und die Mongolei je 4 Wochen, also wäre dann das China Visum schon abgelaufen.

So gehen Dorly und ich auf die Gemeinde um einen zweiten Pass zu beantragen, doch die Dame erklärt uns, dass ein Schweizer Bürger keine zwei gültigen Pässe auf sich tragen darf.

Meine Frage, wer ihre vorgesetzte Stelle ist beantwortete sie, das Passamt des Kantons in St.Gallen. Dorly und ich fuhren schnurstraks nach St Gallen und trugen unser Anliegen der freundlichen Dame vor. Doch auch diese erklärte, wir könnten schon einen zweiten Pass haben, doch einer muss immer auf der Gemeinde oder Passamt deponiert sein. Alle Argumente nützten nichts, so fragte ich sie nach ihrem Chef, sie solle ihn doch bitte holen und siehe, eine Dame am Nebentisch bequemte sich an den Schalter zu kommen und mit dem Resultat, ein Schweizer Bürger darf keine zwei gültigen Reisepässe auf sich tragen, pasta.

So sage ich, wie stehts denn mit den vielen Ausländer die ihren gültigen Pass ihres Heimatlandes und den gültigen Pass der Schweiz besitzen, ein Schulter zucken.

Meine Frage wer ihr Chef ist beantwortete sie mit; die Bundesrätin Widmer Schlumpf in Bern.

Kaum daheim schreibe ich der Dame einen eingeschriebenen Brief, erkläre warum wir einen zweiten Pass brauchen, führe auch das mit den Ausländern ins Feld und warte der Dinge die hoffentlich eintreten werden. Und so war es auch, etwa 10 Tage später bekomme ich einen ausführlichen Brief eines Dr.jur vom Amt des Inneren, auch er erklärt mir lang und breit, ein Schweizer darf nur einen gültigen Pass auf sich tragen und ich schreibe zurück das siehe oben mit den Ausländern und füge hinzu, dass ein ausländischer Fussballspieler der einen Ball gut trifft, innert kürzester Zeit einen schönen roten Schweizerpass in den Händen hält. Nun kürze ich die Story ab. auf jeden Fall schrieb besagter Herr in seinem letzten Brief, dass er unsere alten Pässe, die ja nur noch 4 oder 5 leere Seiten haben, ungültig erklärt hat und somit das Problem aus der Welt geschafft ist. So warte ich 14 Tage ab und gehe mit diesem Brief auf die Gemeinde und siehe da, sie händigen uns unsere neuen Pässe aus und da die alten von höchster Stelle als ungültig erklärt wurden sagte ich der Dame haben wir die ungültigen dem Müll übergeben.

Kurz vor unserer Abfahrt haben wir der Fa. Allservice unsere neuen Pässe mit Visaantrag der Volksrepublik China geschickt mit der Hoffnung, dass diese bis zum 15 Juli in Ulan Bator (Mongolei) eintreffen.

So kommt endlich der Tag an dem wir in unseren voll bepackten Iveco steigen und zu Kristina und Jochen nach Esslingen fahren. Unsere Reise geht über Polen und wir sind sehr erstaunt wie sauber dieses Land ist, man sieht keinen Abfall, kein Plastik, keine schmierereien, es ist sauber, sehr angenehm. Über die ehemaligen Pommerischen Plattenseen erreichen wir Litauen-Lettland in Zilupe die Russische Grenze. Wir staunen nicht schlecht, die Autoschlange ist mehr als einen Kilometer lang und es geht mühsam sehr langsam vorwärts. Mit der Zeit merken wir, dass Einheimische mit ihren Fahrzeugen in der Kolonne stehen und anderen die nicht so lange warten wollen, gegen genügend Euro ihren Platz anbieten, bei einem höre ich einen Preis von 50 Euro.

Endlich nach Stunden werden wir bis zum ersten Zollhäuschen vorgelassen, aber die Nachtablösung ist eben erst eingetroffen und uns kommt es vor als würden die, die Feierabend haben und die, die ihren Dienst antreten erst mal zusammen einen gemütlichen Kaffee zusammen trinken. Wir warten also weiterhin geduldig und endlich werden von den Grenzbeamten ihre Computer und Geräte installiert, (die anderen haben ihre Geräte mitgenommen) und diverse Zettel die ausgefüllt werden müssen, verteilt. Ja und jetzt fängt bei uns das Problem an, für mich ist Dorly zu genau und zu langsam, so nehme ich das in die Hände und ich weiss nicht wie mich der Teufel geritten hat, bei mir ist alles noch viel, viel schlimmer. Ich verschreibe mich fortlaufend, streiche wieder durch, schreibe in der falschen Linie. Die äusserst charmante und geduldige Dame in dem Zollhäusschen hat ein nachsehen

mit mir , erklärt mir so gut es geht wie ich den blöden Wisch ausfüllen muss und plötzlich kommt mir eine Dame die mit ihrem Auto hinter unserem steht zur Hilfe. Es ist kaum zu glauben , ein junger russischer Mann , der in Deutschland lebt, wartet so lange und übersetzt ins russische bis wir unsere Einreise in Russland über die Runden gebracht haben.

Dorly bringt mir ein paar so kleine Schokoladenherzchen, die ich der netten Dame als Dank für ihre Geduld überreiche und sie reagiert ein wenig verlegen, ich meine sogar sie wird ein wenig rot und trotz der langen Prozedur mit mir, lächelt sie mich noch an. 12 Stunden, in Worten ZWÖLF ganze Stunden dauerte es bis wir die Grenze nach Russland passiert haben, so suchen wir einen Platz zum übernachten und am nächsten Morgen müssen wir erst einmal Geld wechseln, aber an dieser Grenze hat es nur ein Wechselautomat und da getrauen wir uns nicht unsere Kreditkarte hineinzuschieben, denn wenn diese nicht mehr herauskommt haben wir ein Problem. Doch ein paar Kilometer weiter löst sich dieses Knopf, eine kleine Wechselstube in einem bewachten Parkplatz, zwar ein schlechter Kurs, aber wir können unsere fast leeren Tanks auffüllen und sind angenehm überrascht zahlen für einen Liter Diesel ca. 44 Euro Cent. So fahren wir auf teils guter, teils schlechter Strasse gegen Moskau. Uns fällt auf, dass es in den Dörfern und Städten eigentlich recht sauber ist, übernachten in sogenannten Gawiankas, das sind eingezäunt und bewachte Parkplätze hauptsächlich für Lastwagen. Ein weiteres Problem kündigt sich an, immer wieder brennt die Sicherung durch wenn der Scheibenwischer eine Weile läuft, ich suche und suche und finde die Ursache nicht. Das dumme ist dass das Wetter schlechter wird, es regnet, so hänge ich den Scheibenwischer vom Motor ab und binde an den rechten Scheibenwischer und linken Scheibenwischer eine Schnur, bringe sie durchs Seitenfenster in die Fahrerkabine. Wenn nun genug Regen auf der Scheibe ist, ziehe an der Schnur und Dorly zieht an ihrer so haben wir eine halbwegs gute Sicht, ist aber auf Dauer anstrengend, hauptsächlich die Intervall Einrichtung funktionier nicht immer reibungslos, Dorly träumt manchmal und vergisst an der Schnur zu ziehen. So suchen wir einen Autoelektriker und dieser nimmt den Scheibenwischer Motor auseinander , baut ihn wieder ein und er geht, verlangt 80 Euro und beim nächste Regen hauts die Sicherung wieder heraus. (Ausser Speesen nichts gewesen). So montiere ich wieder die Schnüre und wir fahren bei manchmal sehr starkem Regen gegen Moskau. Erst hier habe ich Zeit einen Schalter , ein Stück Kabel von einem anderen Stromstrang zu montieren und zu verlegen und der Scheibenwischer nimmt seine Arbeit wieder auf. Ich denke irgendwann werde ich auf Zufall auf das Kabel stossen das den Kurzschluss verursacht.

Unser erstes Ziel und auf das freue ich mich schon lange, ist Kubinka ein Panzer Museum 60 Km südwestlich von Moskau. Frauen und nicht interessierte bitte diesen Abschnitt überspringen



Die Maus 188 Tonnen



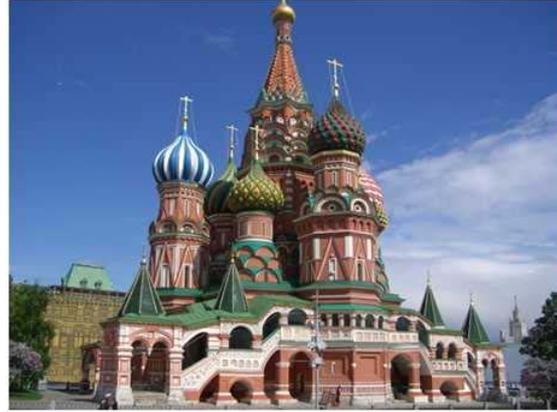
Mörser Adam

Da stehen in Reih und Glied Panzer –Panzerspähwagen-Kanonen, von den Anfängen bis in die neuere Zeit, mein Interesse gilt hauptsächlich dem grössten und schwerstem Panzer der Welt. Es ist die „MAUS „ ein Ende des 2. Weltkrieges von den Deutschen gebauter Panzer er wiegt 188 Tonnen und hat für damalige Zeiten eine grosse 15 cm Kanone. Wenn man einen Centurion oder Leopard, die ja schon zwischen 60 und 70 Tonnen auf die Waage bringen sind 188 Tonnen gigantisch. Ganz in der Nähe steht der Mörser „ADAM“ mit 147 Tonnen und 12 Meter länge, auch kein Leichtgewicht, hat ein kurzes Rohr mit 80 cm Durchmesser, wird auf lange Strecken zwischen 2 spezial Eisenbahnwagen gehängt und zum Einsatzort fährt er mit eigener Kraft auf Raupen. Dann steht noch ein Mienenräumergerät mit ca. 50 Tonnen und dieses Ding ist so gebaut, dass ihm Minen die einen Panzer zerstören, nichts anhaben können.

Nun fahren wir nach Moskau ins Hotel Aerostar mieten ein Zimmer um die Registration vornehmen zu lassen, dass ist insofern gut, denn wir können mit der Metro die ganz in der Nähe ist schnell und billig ins Zentrum fahren. Die Metro ist wirklich äusserst sauber, kaum ein Papier liegt herum, Kronleuchter in den Stationen, die Wände mit Marmor verkleidet, die Züge sind nicht die modernsten aber robust, schnell im Anzug und mehr als 200 Meter lang. Ein äusserst leistungsfähiges Transportmittel. Die Rolltreppen gegen 70 Meter lang reichen in bis 50 Meter in die Tiefe. Was uns an den Menschen auffällt ist , sie sind sehr ernst, der Blick meisten gesenkt kaum ein lachen, sie nehmen uns kaum wahr.



U-Bahn Station



Basilius Kathedrale

Wir steigen nach vier Stationen direkt am Roten Platz aus und sind überwältigt von den historischen Gebäuden, vor allem die Basilika Kathedrale mit ihren farbigen Zwiebeltürmen hat es mir angetan. Zwischen zwei Regenschauern kommt immer wieder die Sonne heraus, die Türme leuchten im satten grün –rot und blau. Ganz in der Nähe das Mausoleum vom Diktator Lenin, der tiefgekühlt aufgebahrt ist. Auf der anderen Seite Russlands bekannteste Kaufhaus GUM mit seiner beeindruckender Architektur, nur in den Nobelboutiquen sind kaum Kunden zu sehen. Wir besuchen den Kremel, das heisst was Ausländer sehen dürfen, die Koptischen Kirchen, erwähnen möchte ich nur die Mariä-Verkündigungs-Kathedrale mit ihren 5 vergoldeten Kuppeln die hell im blauen Himmel leuchten. Die Zaren Glocke, grösste der Welt 200 Tonnen schwer hat niemals geläutet , vermutlich durch zu schnelles abkühlen bekam sie Haarrisse und ein 11 Tonnen schweres Stück brach aus. Nicht weit entfernt die Zarenkanone wurde 1586 gegossen das Kaliber 890 mm auch sie hat nie einen Schuss abgegeben.

Bevor wir wieder mit der U-Bahn ins Hotel fahren schlendern wir durch einen schön gepflegten Park, setzen uns in ein Kaffee und beobachten die Menschen, mir fällt auf, dass es keine jugendliche die mit zerrissenen Kleidern und abnormaler Frisur herum laufen, ja, die jungen und oft sehr eleganten Damen kommen dezent in manchmal gewagten kurzen Röcklein daher, das ich aber nicht als lässig empfinde. Bei dem Sportstadion Dynamo Moskau steigen wir aus, einfach-billig und schnell und sind schon wieder im Hotel.

Der nächste Tag ist strahlend blau, so entschliessen wir uns nochmals den roten Platz zu besuchen, die Sonne scheint von der andren Seite was wieder andere Perspektiven gibt und die Kasaner Kathedrale erstrahlt im schönsten Sonnenschein.



Kasaner Kathedrale

Wir erhalten die Registration und fahren Ostwärts aus Moskau Richtung Kazan, der Verkehr ist gerade um Moskau sehr stark, aber manchmal wännen wir uns in Deutschland oder Schweden, viele Lastwagen und Omnibusse die hierher verkauft wurde haben noch ihre ursprüngliche Beschriftung, so lesen wir zum Beispiel Hessen Hauptbahnhof, oder Bertschinger Dürenäsch und viele mehr.

Die Polizei ist uns gegenüber sehr zurückhaltend, erst ein einziges mal mussten wir unsere Papiere zeigen, mit denen er aber nichts anfangen konnte, so konnten wir unseren Weg fortsetzen.

In Kungur , schon ein ganzes Stück von Moskau entfernt besuchen wir eine Eishöhle in der herrscht eine Temperatur von zwischen 0 und 5 Grad, sie ist über 5 Km lang mit bizarren Eisskulpturen Gängen und Sälen, dazwischen glasklare Seen, man denkt nur 50 cm tief aber in Wirklichkeit 8 Meter.

Bis zum nächsten Mal seit alle recht herzlichst gegrüsst von Dorly und Wolf